

## Für Neuhoofs Golfer ist das Erstliga-Niveau zu hoch

Löffler, Michael

Dreieich. Die Bundesliga-Saison ist für die Golfer des GC **Neuhof** beendet. Das letzte Turnier in Stuttgart endete für den Neuling aus Hessen so, wie die vier vorherigen: Weit abgeschlagen auf dem letzten Platz. Die Erkenntnis war bitter: Das Amateur-Team vom Gut **Neuhof** war im Vergleich zu den Widersachern, bei denen viele Profis und Nationalspieler den Ton angegeben hatten, einfach nicht konkurrenzfähig. Team-Kapitän Norman Schenk zog sofort eine ernüchternde Bilanz: "Nachdem wir die Saison 2018 überragend abgeschlossen haben und verdient aufgestiegen waren, mussten wir trotz guter Vorbereitung nach den ersten beiden Spieltagen feststellen, dass das Niveau der Bundesliga Süd einfach extrem hoch ist. Anfangs hatten wir noch die kleine Hoffnung, nicht weit weg von unserem direkten Konkurrenten Herzogenaurach zu sein. Doch unser Heimspieltag zeigte dann leider deutlich, dass die anderen besser sind."

Der Abstieg war bereits vor dem letzten Spieltag auf der Anlage in Mönshheim besiegelt. Dort stand im Mittelpunkt der packende Kampf um den zweiten Platz hinter den als Südmeister fest stehenden Gastgebern, der zur Teilnahme an den Final Four berechtigt. Es war ein Herzschlagfinale. Dem Mannheimer Alexander Hammer gelang auf der 523 Meter langen Bahn 18 ein starker Abschlag. Dadurch lochte er schon mit dem dritten Schlag ein - ein Eagle, zwei Schläge unter Par (errechnete Normalschlagzahl) - und damit der Anschluss an die führenden Stuttgarter. Zu diesem Zeitpunkt war Finalist aber immer noch der GC St. Leon-Rot. Dann landete Solitude-Spieler Yannick Schütz auf der 17 im Bunker, handelte sich ein Doppelbogey (zwei Schläge über Par). Gleichzeitig gelang dem Mannheimer Hurly Long ein Birdie (- 1). Damit beendeten Stuttgart und Mannheim-Viernheim ihre Runden jeweils mit sieben Schlägen unter Par.

Also wurde als entscheidendes Element das beste Resultat herangezogen. Und das war Hammers Platzrekord (65 Schläge). Sein Team jubelte: Der Titelverteidiger holte sich dadurch den Tagessieg, womit in der Gesamtwertung Rekordmeister St. Leon-Rot noch auf Rang drei verwiesen wurde.

Damit hatte **Neuhof** nichts zu tun. Während die Konkurrenz das Par des Platzes unterspielte, lagen die Hessen 51 Schläge drüber. Unter 72 kam lediglich der Vierer Jan-Phillip Heyen/Philipp-Noah Nazet (70/- 2) sowie im Einzel Ludwig Schäfer (- 1). Gute Runden spielten noch Nazet (73), Paul Zwanzig (74) und Yannic Völker (75). löff